



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER
DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

2022

2023

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL

#2

Samstag

19.11.22

19:00 Uhr

**DIE GROSSE
REIHE
MYTHOS ORIENT**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART



STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Chefdirigent **Dan Ettinger**

Erster Gastdirigent **Jan Willem de Vriend**

Intendantin **Carolin Bauer-Rilling**

Dirigent **Frank Strobel**

Das Programmheft wird herausgegeben von der



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER
**STUTTGARTER
PHILHARMONIKER**

Einführung ins Programm um 18:00 Uhr im Beethoven-Saal mit
Albrecht Dürr

PROGRAMM

Filmkonzert

Ernst Lubitsch (1892–1947)

Das Weib des Pharao (Stummfilm 1922)

Live begleitet mit der Original Filmmusik von

Eduard Künneke (1885–1953)

Emil Jannings Amenes, Pharao von Ägypten

Harry Liedtke Ramphis

Dagny Servaes Theonis

Paul Wegener Samlak

Lyda Salmonova Makeda

Albert Bassermann Sotis

Paul Biensfeldt Menon

Friedrich Kühne Oberpriester

Drehbuch **Norbert Falk, Hanns Kräly**

Kamera **Theodor Sparkuhl, Alfred Hansen**

Musik **Eduard Künneke**, eingerichtet von **Frank Strobel** (2011)

Spieldauer: 100 Minuten

Filmrestaurierung Alpha-Omega digital GmbH, München, in
Zusammenarbeit mit Filmmuseum München und Bundesarchiv-
Filmarchiv, Berlin

EUROPÄISCHE
FILM PHILHARMONIE



FILMPHILHARMONIC EDITION

Film mit Genehmigung der ALPHA-OMEGA digital GmbH

Musik mit Genehmigung des Musikverlags Ries & Erler

Das Weib des Pharao

Liebesdrama vor falscher Antike

Die Handlung

Amenes (Emil Jannings), ein tyrannischer Pharao eines orientalischen Phantasie-Ägyptens, möchte um keinen Preis die Tochter Makeda (Lyda Salmonova) des Königs Samlak von Äthiopien (Paul Wegener) heiraten, auch nicht um des lieben Friedens willen. Stattdessen nimmt er ausgerechnet deren Sklavin Theonis (Dagny Servaes) zu seiner Frau. Die große Liebe der Theonis aber ist der junge Ägypter Ramphis (Harry Liedtke), dem allein sie treu bleiben will. Weil Amenes ihre Königstochter verschmäht, erklären die Äthiopier den Krieg gegen Ägypten.

Der Pharao zieht in die Schlacht. Vorher aber lässt er Theonis aus Eifersucht und gekränkter Eitelkeit einmauern. Amenes unterliegt mit seinen Soldaten, nur Ramphis kann die Ägypter retten und die Äthiopier schlagen. Er wird Nachfolger des totgeglaubten Pharaos und befreit seine Theonis. Als Amenes überraschend und quicklebendig wiederauftaucht, macht ihm Ramphis ein großzügiges Angebot...

Zur Entstehung

„Das Weib des Pharao“ war der vorletzte Film, den Ernst Lubitsch in Deutschland drehte, seine letzte Großproduktion. Mit diesem Werk wollte er die Studios in Hollywood endgültig von seinen Qualitäten überzeugen, denn in Amerika sollte ja seine Zukunft liegen. Sehr bald nach der Fertigstellung feierte der Film am 22. Februar 1922 in New York seine äußerst erfolgreiche amerikanische Premiere. Mit Emil Jannings in der Hauptrolle des Pharao Amenes hatte der Regisseur einen der damals berühmtesten männlichen Schauspieler verpflichtet. Bei den Schlachtszenen in „Das Weib des Pharao“ dirigierte Ernst Lubitsch ein Heer tausender Statisten. Dutzende von Pferden wurden eingesetzt, und einige der Aufnahmen wurden aus dem Ballon von oben gedreht.

Lange Zeit war der Film nur in gekürzten Schwarzweiß-Kopien zu sehen, bis er in einer großen Restaurierungsaktion, initi-



iert durch das Bundesarchiv-Filmarchiv und das Filmmuseum München, von der auf Filmbearbeitungen spezialisierten Firma Alpha-Omega digital restauriert wurde. Grundlage waren zwei viragierte (gefärbte) Nitrokopien aus dem russischen Staatsarchiv Gosfilmofond und dem George Eastman House, USA. Erklärende Titel ergänzen nun fehlende Handlungsteile; vor allem sind die ursprünglichen Farben wiederhergestellt, die die dramatische Wirkung des Monumentalfilms unterstützen.

Zur Musik

Die Originalmusik zu „Das Weib des Pharao“ hat Ernst Lubitsch bei Eduard Künneke bestellt, der eine dem Werk angemessene, symphonische Partitur vorlegte. Diese Musik zeigt nicht nur das äußerst variantenreiche kompositorische Können Künnekes, sondern unterstreicht sicher die Dramaturgie der Charaktere in den jeweiligen Handlungssituationen des Films. Die Partitur von Eduard Künneke, die zu großem Teil im Nachlass des Künstlers erhalten ist, diente als Vorlage für eine neue Orchestereinspielung, die an die Restaurierung der Filmbilder angepasst wurde.

EDUARD KÜNNEKE



- 1885** Geburt am 27. Januar in Emmerich am Rhein
- 1903–1906** Klavier- und Kompositionsstudium an der Königlich Akademischen Hochschule für Musik in Berlin
- 1906–1907** Meisterschüler bei Max Bruch
- 1908–1910** Chordirektor und Kapellmeister am Neuen Operetten-Theater am Schiffbauerdamm in Berlin
- 1909** Uraufführung seines ersten großen Bühnenwerks: **Robins Ende**, Komische Oper in zwei Akten (Libretto: Maximilian Moris)
- 1910–1911** Dirigent von Schallplattenaufnahmen für das Label „Odeon“ (u.a. die erste Gesamtaufnahme des 2. Aktes von Wagners „Tannhäuser“)
- 1910–1913** Kapellmeister am Deutschen Theater in Berlin
- 1919** Singspiel **Das Dorf ohne Glocke**: „Übergang in die reine Operette“
- 1919–1922** Hauskomponist für Hermann Haller, den Direktor des Theaters am Nollendorfplatz
- 1921** Operette **Der Vetter aus Dingsda** wird zum Welterfolg
- 1922** **Das Weib des Pharaos**, Filmmusik im Auftrag von Ernst Lubitsch

- 1924–1925** Arbeitsaufenthalt in New York
- 1926** Operette **Lady Hamilton**
- 1927–1932** Operette **Liselott**
- 1932** Operette **Glückliche Reise**
- 1933** Romantisches Singspiel **Die lockende Flamme**
- 1933/1935** Berufung in den sog. „Führerrat“ der Reichsmusikkammer, Mitgliedschaft in der NSDAP, Anweisung Goebbels, dass „dem Komponisten trotz seiner nichtarischen Gattin keine Schwierigkeiten zu machen seien und er ungehindert seiner künstlerischen Laufbahn nachgehen dürfe.“
- 1935** Operette **Die große Sünderin**, Auftragswerk für die Berliner Staatsoper Unter den Linden
- 1941** Operette **Traumland**
- 1949** Operette **Hochzeit mit Erika**
- 1951** Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller und -komponisten, Engagement trotz schwerer Krankheit für die Stärkung der Autorenrechte gegenüber Verlegern
- 1953** Künneke stirbt am 27. Oktober in Berlin

ERNST LUBITSCH



- 1892** Geburt am 29. Januar in Berlin
Seine Eltern sind beide jüdischen Glaubens
Erste schauspielerische Erfahrungen in Schulaufführungen
Lehre in einem Stoffgeschäft (Kundenbetreuung und Buchhaltung)
- 1911** Bekanntschaft mit dem Intendanten des Deutschen Schauspielhauses Max Reinhardt
Erste Auftritte als Statist und Kleindarsteller in Kabarets und Kleinkunsthöfen
- 1914–1918** Erste komische Filmrollen in PAGU-Produktionen von Carl Wilhelm (u.a. **Die ideale Gattin**, **Der Stolz der Firma**)
- 1914/1915** Gründung der Firma Malu-Film mit Ernst Matray
Wunsch mit dem Komiker-Image zu brechen um als Autor eigenen Rollen zu entwerfen
- 1918** **Die Augen der Mumie Ma** (Hauptrollen: Pola Negri und Emil Janning), erster dramatischer Großfilm

- 1918–1921** Inszenierung üppiger Ausstattungs- und Historienfilme: **Carmen**, **Madame Dubarry**, **Anna Boleyn** und **Das Weib des Pharaos**. Dreh der Lustspiele **Die Austernprinzessin**, **Die Puppe**, **Kohlhiesels Töchter**, **Rausch** (mit Asta Nielsen) und seines letzten deutschen Films **Die Flamme** (mit Pola Negri)
- 1922–1926** Erster Auftrag für Hollywood, dann Vierjahresvertrag mit Warner Bros. Große Erfolge mit Gesellschaftskomödien: **The Marriage Circle** (Die Ehe im Kreise), **Lady Windermere's Fan** (Lady Windermeres Fächer) und **The Patriot** (mit Emil Jannings)
- 1928** Beginn Zusammenarbeit mit Paramount
- 1929–1932** Erste Tonfilme (Film-Operetten); **The Love Parade** (Liebesparade), **Monte Carlo**, **Smiling Lieutenant** (Der lächelnde Leutnant), **Trouble in Paradise** (Ärger im Paradies)
- 1935** Entzug der deutschen Staatsbürgerschaft durch das NS-Regime
- 1937** **Angel** (mit Marlene Dietrich)
- 1937/1938** **Bluebeard's eighth wife** (Blaubarts achte Frau mit Claudette Colbert)
- 1939** **Ninotchka** (mit Greta Garbo), **Shop around the Corner** (Rendezvous nach Ladenschluss mit James Stewart)
- 1942** **To Be or Not to Be** (Sein oder Nichtsein)
- 1943–1947** Wechsel zu Twentieth Century Fox: **Heaven can wait** (Ein himmlischer Sünder), **The royal Scandal** (Skandal bei Hofe)
- 1947** Ehrung seiner innovativen Regie mit drei Oscars, Lubitsch stirbt am 30. November an einem Herzinfarkt, Vollendung seines letzten Films **That Lady in Ermine** (Die Frau im Hermelin) durch Otto Preminger

FRANK STROBEL



Frank Strobel gehört zu den international versierten Dirigenten mit einem stilistisch ungemein vielfältigen Repertoire. Er ist seit Jahren einer der wichtigsten Protagonisten im interdisziplinären Bereich von Film und Musik – durch sein Engagement hat das FilmKonzert Einzug in die führenden Opern- und Konzerthäuser gehalten. Frank Strobel ist Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters.

Als Gastdirigent arbeitet Frank Strobel in Filmmusikprojekten und mit sinfonischem Repertoire mit Orchestern wie der Filarmonica della Scala, dem Finnish Radio Symphony Orchestra, Göteborgs Symfoniker, HR-Sinfonieorchester Frankfurt, London Symphony Orchestra, Orchestre de Paris, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Orchestre National de Belgique, Oslo Philharmonic, Philharmonia Orchestra, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), Seattle Symphony, der Staatskapelle Dresden, dem Sydney Symphony, den Wiener Symphonikern und dem Tonhalle-Orchester Zürich. Eigene Konzertreihen verbinden ihn eng mit der Alten Oper Frankfurt und der Tonhalle Zürich.

Frank Strobel ist besonders in der französischen Musikszene zu Hause. So wird er im Februar 2023 die neue Partitur von David Hudry für „Berlin. Sinfonie einer Großstadt“ mit dem Orchestre National de France uraufführen. Im März 2023 folgt die Premiere des Filmkonzerts „Kaamelott“ mit dem Orchestre National de Lyon, nachdem er die Filmmusik zum Spielfilm „Kaamelott: Premier Volet“ vom Produzenten, Schauspieler und Komponisten Alexandre Astier im Frühjahr 2021 eingespielt hatte. Und die Premiere des Filmmusikkonzerts „Chaplin in Concert. With a smile“ fand unter seiner Leitung in der Philharmonie Paris mit dem Orchestre de Paris statt. Frank Strobel ist regelmäßiger Gast in der Pariser Philharmonie, beim „Festival Lumière. Grand Lyon Film Festival“ und dirigierte im Februar 2021 bei den „Victoires de la Musique“.

Ein weiteres großes französisches Projekt konnte 2019 beim Musikfest Berlin in Berlin und anschließend in Lyon realisiert werden: das gewaltige siebenstündige Stummfilmepos „La Roue“ von Abel Gance mit der Original-Kompilation von 117 Werken französischer Komponisten der Jahre 1880 bis 1920. Sergej Prokofjews Musik zu den Filmen „Alexander Newski“ und „Iwan Grosny“ wurde von Frank Strobel rekonstruiert und beim Musikfest Berlin uraufgeführt. Die endgültig restaurierte Fassung von „Metropolis“ feierte – nach dem Fund einer Originalkopie 2008 in Buenos Aires – ihre Premiere bei der Berlinale 2010 mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) unter der Leitung von Frank Strobel. In der Semperoper Dresden fand 2006 die Wiederaufführung des „Rosenkavalier“-Films mit der Originalmusik von Richard Strauss und der Sächsischen Staatskapelle Dresden statt.

Neben seiner filmmusikalischen Tätigkeit hat Frank Strobel internationale Anerkennung für Erst- und Wiederaufführungen von Werken der Komponisten Alfred Schnittke, Franz Schreker, Alexander von Zemlinsky und Siegfried Wagner erlangt. Der große russische Komponist Alfred Schnittke fand in Strobel einen geistesverwandten Freund und idealen Interpreten seiner Werke. Bis heute liegen die Bearbeitungsrechte seiner Kompositionen bei Frank Strobel.

Im Jahr 2000 gründete Frank Strobel gemeinsam mit Beate Warkentien die Kulturinstitution „Europäische FilmPhilharmonie“, die das Genre „Musik und Film“ im Konzertsaal künstlerisch weiterentwickelte. So entstanden ambitionierte Filmmusikprojekte wie „Matrix Live“, u.a. in der Londoner Royal Albert Hall. Eine besondere Bedeutung für diese Entwicklung kommt dabei seiner langjährigen Kooperation mit dem TV-Sender ZDF/ARTE zu, für dessen Stummfilmprogramm Frank Strobel als Berater und Dirigent wirkt. Meilensteine des Genres „Stummfilm und Musik“ sind mit der Produktion legendärer Kompositionen auf diese Kooperation zurückzuführen.

In seiner umfangreichen Diskographie nehmen die Ersteinspielungen der Filmmusiksuiten von Alfred Schnittke in Frank Strobels Bearbeitung mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin einen besonderen Platz ein, bisher sind fünf CDs bei dem Label Capriccio erschienen. Die letzte CD dieser Serie wurde mit einem Opus Klassik 2022 ausgezeichnet.

STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Die Stuttgarter Philharmoniker wurden 1924 gegründet und 1976 von der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt in ihre Trägerschaft genommen. Mit ihrem Chefdirigenten Dan Ettinger erleben Publikum und Presse „glänzend einstudierte“ und „feurig-frische“ Konzerte: „Ein stärkeres Argument für die Kraft musikalischer Live-Darbietungen kann es nicht geben.“

Neben mehreren Konzertreihen in ihrer Heimatstadt spielen die Stuttgarter Philharmoniker regelmäßig in vielen Städten des südwestdeutschen Raumes und geben Gastspiele im In- und Ausland. Seit 2013 sind sie Festspielorchester der Opernfestspiele Heidenheim.

Die künstlerische Arbeit des Orchesters ist durch Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentiert. Unter anderem sind Orchesterwerke von Rachmaninoff, Skrjabin, Mahler und Beethoven erschienen, Werke von Ravel und Respighi wurden auf DVD veröffentlicht. Die Stuttgarter Philharmoniker erhielten den „Prix Rachmaninoff 2006“ aus der Hand des Enkels des Komponisten.

2018 erschien bei Hanssler Classic die erste CD unter Dan Ettingers Leitung mit Mozarts g-Moll-Sinfonien und der Sonate für zwei Klaviere, 2019 und 2020 wurden zwei CDs mit den Klavierkonzerten Nr. 1 und 2 von Sergej Rachmaninoff (mit Fabio Martino bzw. Alexander Korsantia als Solisten) und der 4. und 5. Sinfonie von Peter Tschaikowsky ebenfalls bei Hänssler Classic veröffentlicht.

KONZERTHINWEISE

Freitag

25.11.22

20:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

ABO SEXTETT – WAHRHEITEN (2)

DAS CABINET DES DR. CALIGARI

Stummfilm von Robert Wiene (1920) mit Musik
von Stéphane Fromageot

Dirigent **Adrian Prabava**

Sonntag

27.11.22

11:00 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

ABO BAROCK (1)

LOCATELLI Introduzione teatrale

HÄNDEL Harfenkonzert

VALENTINI Sinfonia „Per il Santissimo Natale“

CLARKE Suite für Trompete und Orchester

GEMINIANI Concerto grosso „La Follia“

Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker

Freitag
09.12.22
16:00 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

KULTUR AM NACHMITTAG

BLECHBLÄSERMUSIK zu Advent und
Weihnachten

Stuttgart Brass Sextett

Donnerstag
15.12.22
20:30 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

NACHTSCHWÄRMER-KONZERT

DUKAS Der Zauberlehrling

RAVEL Shéhérazade

Amina Edris Sopran

Dirigent **Marzena Diakun**

Samstag
17.12.22
19:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

DIE GROSSE REIHE – MYTHOS ORIENT

DUKAS Der Zauberlehrling

RAVEL Shéhérazade

Amina Edris Sopran

Dirigent **Marzena Diakun**

EINTRITTSKARTEN

Eintrittskarten bei den Stuttgarter Philharmonikern, Telefon 0711 / 216-88990, www.stuttgarter-philharmoniker.de und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Wir informieren Sie gerne über Eintrittspreise und Ermäßigungen!

HERAUSGEBER

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker

Vorsitzender: Uwe Joachim

Text: © EUROPÄISCHE FILMPHILHARMONIE

Redaktion: Marcus Caratelli und Albrecht Dürr

Grafik, Satz: PRC Werbe-GmbH

Fotos: Frank Strobel: Kai Bienert



Besuchen Sie uns auch bei Facebook unter:
www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker

WIR FÖRDERN MUSIK

DIE GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Die Stuttgarter Philharmoniker spielen im Kulturleben der Landeshauptstadt Stuttgart heute eine bedeutende Rolle. Als städtisches Orchester hängt seine finanzielle Ausstattung allerdings von den Möglichkeiten des städtischen Etats sowie von Landesmitteln ab. Beide Geldquellen sind begrenzt. Deshalb hat es sich die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker zur Aufgabe gemacht, das Orchester durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Betreuung von Sponsoren zu unterstützen.

SO BEGLEITEN WIR DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Die Gesellschaft der Freunde beteiligt sich finanziell an CD-Produktionen oder Kompositionsaufträgen, unterstützt das Orchester bei der Realisierung besonderer musikalischer Projekte oder gewährt Zuschüsse für den Erwerb von Notenmaterial oder Musikinstrumenten. Ohne das Engagement der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker wären viele dieser Projekte nicht zu realisieren.

UNTERSTÜTZEN AUCH SIE DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie kontinuierlich die Arbeit der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker und ermöglichen die nachhaltige Unterstützung des Orchesters.

DER MITGLIEDSBEITRAG BETRÄGT PRO JAHR

für Einzelpersonen	40 €
für Familien	60 €
für Firmen	400 €

Unsere Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

EHRENMITGLIEDER DER GESELLSCHAFT:

Gabriel Feltz
Dr. Gerhard Lang
Dr. Wolfgang Milow
Prof. Dr. Wolfgang Schuster
Michael Sommer
Prof. Dr. Helmut Strosche †
Prof. Dr. Jürgen W. Werhahn †

MITGLIEDER DES VORSTANDS:

Uwe Joachim (Vorsitzender)
Simone Beulertz (stellv. Vorsitzende)
Dr. Hans-Thomas Schäfer (Schatzmeister)
Johannes Büchs (Schriftführer)
Dr. Andreas Erdmann

MITGLIEDER DES KURATORIUMS:

Friedrich-Koh Dolge
Dr. Maria Hackl
Prof. Dr. Rainer Kußmaul
Prof. Uta Kutter
Albert M. Locher
Bernhard Löffler
Dr. Klaus Otter
Michaela Russ
Prof. Dr. Max Wewel
Dr. Matthias Werwigk
Andreas G. Winter

Weitere Informationen erhalten Sie am Stand der Gesellschaft im Foyer der Liederhalle und in der Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker:

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28, 70182 Stuttgart
E-Mail: philharmoniker-freunde@t-online.de
www.philharmoniker-freunde.de

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Ja, ich (wir) möchte(n) künftig die Stuttgarter Philharmoniker unterstützen und erkläre(n) hiermit meinen (unseren) **Beitritt zur Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.**

Ich möchte als Einzelmitglied aufgenommen werden und deshalb beträgt mein Mitgliedsbeitrag 40 Euro pro Jahr.

Ich möchte zusammen mit meiner Familie der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt deshalb 60 Euro pro Jahr. (Bitte tragen Sie die Namen hier ein)

Ich vertrete ein Unternehmen, für das ich eine Firmenmitgliedschaft beantrage. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400 Euro pro Jahr.

Neben dem Mitgliedsbeitrag beträgt meine Dauerspende _____ Euro pro Jahr.

Für den Einzug des Jahresbeitrages und ggf. der Dauerspende erteile ich der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker eine jederzeit widerrufliche Einzugsermächtigung von meinem nachfolgend genannten Konto.

Meine Telefonnummer

Meine E-Mailadresse

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

BIC

IBAN

DE

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers





**Gesellschaft der Freunde der
Stuttgarter Philharmoniker e.V.**
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

**WERDEN SIE MITGLIED
DER GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
DER STUTTGARTER
PHILHARMONIKER!**

Senden Sie einfach den **umseitigen Coupon** ausgefüllt und ausreichend frankiert in einem Umschlag mit Sichtfenster an die Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker.